Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

dierenden, Gen. Joffre, daß nunmehr der Zeitpunkt zum Eintritt in den Krieg für Italien gekommen sei, und daß auch die Westmächte ihre Angriffe in Flandern und Nordfrankreich (S. 350) endlich zu einer breit angelegten Offensive ausgestalten mögen. Er rechnete vorwurfsvoll dem Bundesgenossen die Zahl der deutschen Divisionen vor, die aus Frankreich auf den östlichen Kriegsschauplatz geschickt worden waren, und rühmte sich, daß kein einziger dieser Truppenteile dank der russischen Rührigkeit wieder nach Westen habe zurückkehren können. Wenn die westlichen Verbündeten es vermochten, ein weiteres Herüberwerfen deutscher Truppen an die russische Front zu verhindern, dann konnte nach der noch immer zuversichtlichen Auffassung des Großfürsten das Zarenheer in seinen neuen Stellungen ein weiteres Vordringen des Gegners sehr wohl hintanhalten [1]).

Die Schlacht bei Jaroslau

(14. bis 20. Mai)

Hiezu Beilagen 19 und 20

Der Vorstoß der Verbündeten über den San

Obgleich die Verbündeten möglichst eilig nachsetzten, hatte der hastige Rückzug der Russen an den San die Fühlung zwischen Freund und Feind ein wenig gelockert. Mit zunehmender Entfernung vom Etappenbereich der Dauerstellung und von den Kopfstationen machten sich überdies bei den Armeen der Mittelmächte Erhaltungsschwierigkeiten fühlbar, die zusammen mit der Notwendigkeit, den Truppen eine Atempause zu gewähren und die schon stark gelichteten Reihen aufzufüllen, zur Einschaltung eines Operationsstillstandes zwingen mußten. Diesen Hemmnissen gesellte sich im Laufe der unmittelbar folgenden Kriegshandlungen noch die völlige Unklarheit über die russischen Absichten bei. Wird der Feind versuchen, sich am San zu halten? Wird er noch diesseits vom Flusse neuerlich Fuß fassen wollen? Wird er sich an den festen Platz Przemyśl klammern? Diese verschiedenen Fragen hatten nicht bloß in den Pleßer Besprechungen vom 12. Mai schon eine Rolle gespielt, sie zeigten sich auch immer wieder in den Befehlen, die in den nächsten Tagen von den verschiedenen Kommandos erteilt werden sollten [2]).

[1]) Danilow, 499 f.

[2]) Metzger bei Schwarte, V, 102; François, Gorlice, 111 ff.